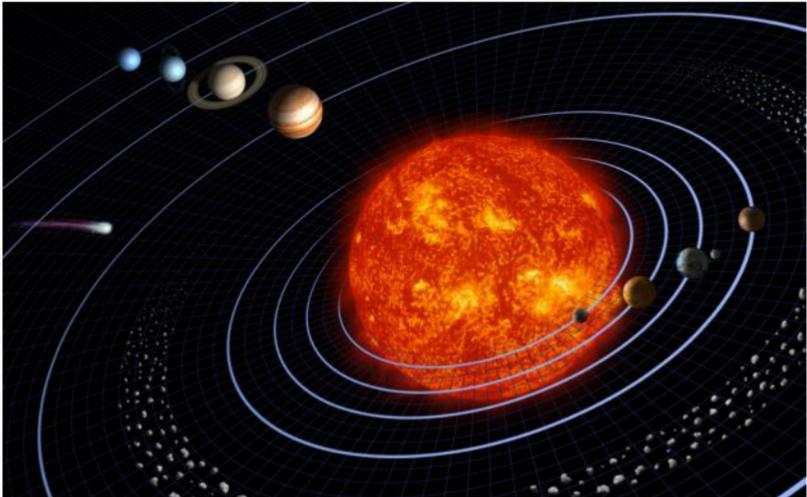


**Volker Junghanss**

Von einem neuen  
**Verständnis** der **Quantentheorie**

$$e = m ( l/t )^2$$



zur  
**Kosmologie** des **Bewusstseins**

## Kurzzusammenfassung zu

Volker Junghans:

### **Von einem neuen Verständnis der Quantentheorie zur Kosmologie des Bewusstseins -- $e = m (1/t)^2$**

Books on Demand, Norderstedt 2012 (108 Seiten)

---

Bis zum heutigen Tag haben sich Ursprung und Wesen der Schwerkraft nicht klären lassen. Könnte es sein, dass die Gravitation als "Urkraft" überhaupt nicht existiert und in allem quantentheoretische Zusammenhänge das Geschehen - auch im Makrokosmos - bestimmen?

Diese These vertritt der Autor in seinem Buch. Er zeigt auf, dass sich jegliches Geschehen nicht etwa auf einer kausalen Entwicklungslinie abspielt, sondern dass grundsätzlich "Systempartner" (= Frequenzpartner) auf sämtlichen Evolutionsebenen synchron miteinander in Verbindung stehen, ohne dass ein Informationsaustausch über Raum und Zeit hinweg notwendig ist. Dies stellt das so erstaunliche Phänomen der Synchronizität unter Beweis. Es ist auf die physikalische Feinstrukturkonstante des Lichtes zurückzuführen, die in jeglicher Materie, sei sie belebt oder unbelebt, angesiedelt ist. Sie organisiert das kosmische Geschehen im Wege von Anziehung und Abstoßung - vor allem auch im Makrokosmos bis hin zu unserem Sonnensystem sowie im gesamten Universum. Sämtliche kosmischen Bewegungen werden dadurch ermöglicht, dass die beteiligten Systeme die Energieüberschüsse bzw. -defizite ihrer Kraftfelder (=Energiebilanzen) ausgleichen müssen. Der Ausgleich vollzieht sich im Wege des Plankschen Wirkungsquantums. Kreative Systempartner schaffen hierbei mit ihren Energieüberschüssen neue Systeme (Selbst-Organisation). Umgekehrt organisieren jedoch destruktive Partner in ihrem Bestreben nach Energieausgleich Zerstörung und letztlich Tod (Ego-Organisation). Wesentlich ist, dass Lebewesen selbst Einfluss auf ihre Kraftfelder (Energiebilanzen) nehmen können. Dies geschieht über ihr "Bewusstsein", das in der Lage ist, die Energiebilanzen mit polar wirkenden Energien aufzuladen. Aus dem positiv-negativen Ladezustand der Energiebilanzen leiten sich dann immer auch die schicksalsbestimmenden Frequenzen der lebendigen Systeme her.

Mittels des Bewusstseins vermag folglich die Evolution grundsätzlich in zwei einander entgegengesetzte Entwicklungsrichtungen zu verlaufen und erschafft hierbei die spezifische Raumzeit für die kosmischen Systeme. So entstehen im Falle kreativer Wirkungen von Systempartnern positiver Raum (Lebensraum) und Positivzeit (Lebenszeit). Destruktive Wirkungen führen zu Negativraum (Todesraum) und Negativzeit (Todeszeit). Es wird so einerseits "Zukunft" geschaffen, zum anderen aber auch "Vergangenheit". Gleichwohl vollziehen sich alle Prozesse im Wege synchroner Wirkungen immer im "Hier und Jetzt". Unsere Vorstellungen von Raum und Zeit sowie vom Verursachungsgeschehen werden sich deshalb radikal verändern müssen, sobald sich das "Weltbild der Synchronizität" in der theoretischen Physik und in allen übrigen wissenschaftlichen Disziplinen durchgesetzt haben wird.

Inwiefern darf man nun Rupert Sheldrake als einen hervorragenden Wegbereiter eines revolutionär neuen Paradigmas ansehen? Mit seiner Beschreibung der Eigenschaften morphischer Felder und der formgebenden Verursachung trifft Sheldrake den Kern der organisatorischen Prozesse im Kosmos. Morphische Felder werden nichtlokal als raumzeitliche Muster organisiert. Sie haben ein "Gedächtnis" durch "Resonanz mit früheren Systemen", wobei

im Falle der Selbstorganisation sogenannte "Attraktoren" wirken, die die Zusammenführung von Systemen ermöglichen. All dies ist auf die „Nicht-Eigenschaft“ der Raumzeitlosigkeit jeder Lichtfrequenz zurückzuführen, die über die Feinstrukturkonstante eine spontane Verbindung zwischen der Materie zu erschaffen vermag. Jegliche formgebende Verursachung erfolgt dann stets durch das synchrone Zusammenfinden der jeweiligen "Systempartner". Sie geht mit Bewegungsvorgängen einher, bei denen "Energiepakete" quantenphysikalisch übertragen werden, die sich auch formelmäßig darstellen lassen. Denn das Plancksche Wirkungsquantum entspricht der Messformel für den Drehimpuls, mittels dessen alle Bewegungen und Energieübertragungen erfolgen. Da die natürlichen Organisationsprozesse allesamt auf den Energieausgleich gerichtet sind, kennt die Natur weder den Zufall noch irgendeine andere Form der Willkür.

Die so fundamentale Rolle Sheldrakes für ein neues Weltbild ist insbesondere darin zu erblicken, dass seine Forschungsaktivitäten und die von ihm in die Wege geleiteten Experimente nicht nur die richtigen Fragen stellen sondern erstaunliche Ergebnisse zu Tage fördern, die unser konventionelles Weltbild ad absurdum führen. Dies wird in bislang noch ungeahntem Maße dazu beitragen, dass sich über kurz oder lang das "Weltbild der Synchronizität" durchsetzen kann. Das neue Paradigma wird in der beschriebenen Weise die Plancksche Quantentheorie mit dem Gesetz der Energieerhaltung vereinen und zu völlig neuen Erkenntnissen über die Evolution des Lebens auf unserem Planeten sowie im gesamten Kosmos führen. Zugleich bestätigt es die wesentlichste Schlussfolgerung aus der Einsteinschen Relativitätstheorie, derzufolge jegliche Gleichzeitigkeit im Kosmos immer als relativ anzusehen ist. Von der Vorstellung der Existenz der Gravitation als "Urkraft" im Universum und von der "Krümmung der Raumzeit durch die Materie" wird man sich allerdings verabschieden müssen.

Im Gefolge der experimentell gestützten Forschung Sheldrakes und eines völlig neuen Verständnisses der Quantentheorie kündigen sich ein Bewusstseinsprung beim menschlichen Denken sowie eine globale Zeitenwende in Wissenschaft und Gesellschaft an.